

Abwechslungsreiches Konzert

Mendener Kantorei zum zehnten Mal Gast bei Konzert in der St. Regina Kirche

RHYNERN ■ Seit mittlerweile elf Jahren finden die beliebten Konzerte zum Patronatsfest der Heiligen Regina in Rhynern statt und bereits zum zehnten Mal ist dabei die Mendener Kantorei unter der Leitung von Dekanatskirchenmusiker Johannes Krutmann zu Gast.

Der überregional agierende Chor ist durch seine zahlreichen Auftritte in Hamm für sein hohes Niveau bekannt, erst vergangene Woche gestaltete er das Kapitelsamt im Hohen Dom zu Köln mit.

Das Konzert in Rhynern mit Werken deutscher, italienischer und polnischer Provenienz findet am kommenden Samstag, 8. September, um 19.30 Uhr statt und steht unter dem Leitgedanken „Tota pulchra es Maria“. Der Titel macht deutlich, dass neben dem Gedenktag der Heiligen Regina der Festtag Mariä Geburt im Zentrum steht. Anlässlich dieses Festes werden drei Vertonungen von Marien-texten verschiedener Ursprünge und Kontexte zu hören sein.

Ergänzt werden diese durch weitere barocke Chorkompo-



Die Mendener Kantorei wird zum zehnten Mal beim Patronatsfest der Hl. Regina zu Gast sein. ■ Foto: Szkudlarek

sitionen sowie durch Orgelwerke von Schlick („Maria zart“), Tunder, Böhm und Bach, die Ulrich Prenger an der historischen Orgel spielt.

Dem gregorianischen Hymnus „Ave maris stella“ folgt kontrastierend mit dem Lobpsalm „Exsultate justi“ eine frühbarocke Motette, deren musikalischer Duktus dem Danklied-Charakter des 33. Psalms entsprechend geprägt ist von schwungvollen

Imitationen, fanfarenartigen Tonrepetitionen und einem Rahmenvers im Dreiertakt.

Österliche Klänge darf man in der Missa Paschalis erwarten, verfasst von dem polnischen Barockkomponisten und Geistlichen Grzegorz Gerwazy Gorczycki (um 1667 - 1734), der zeit seines Lebens sowohl als Priester als auch als Musiker tätig war. Ebenfalls von Gorczycki stammt die Vertonung des „Tota

pulchra es“, in der das aus dem Alten Testament bekannte Hohelied auf Maria als Geliebte und die Kirche als Geliebten umgedeutet wird. In der mehrteiligen Motette werden durch charakteristische Themen mittels einer lebendigen Tonsprache in der Art des stilistisch weiterentwickelten stile antico einzelne Abschnitte gebildet, die in ein fantasievolles, rhythmisch prägnantes Alleluja münden.

Die kunstvoll schlichte Anlage des vierstimmigen „Magnificat“ von Johann Pachelbel (1653-1706), das trotz seiner überschaubaren Besetzung in einem leichten, fast italienisch anmutenden konzertanten Stil komponiert ist, beschließt das Konzert. Die Chorbegleitung übernimmt dabei Angela Brochtrop.

All dies verspricht – wie schon in den vergangenen Jahren – ein abwechslungsreiches Konzert in der wunderbaren Akustik der romanischen Kirche. Der Eintritt ist frei, um eine Spende für die Kirchenmusik sowie die Orgelrestaurierung wird am Ausgang gebeten. ■ **WA**